

**44. Internationales Seminar
für Psychotherapie**

**GOOD
BAD
BESSER**

Bad Radkersburg, 25. bis 29. September 2013

	8.00	9.00	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	16.00	17.00	18.00	19.00	20.00	21.00 ...
Mi., 25.9.							Vorprogrammseminare *							
							Fallvorstellungen *							
Do., 26.9.	Begrüßung	Vortrag + Diskus- sion		Seminare *								TherapF	Fest	
												LehrF		
Fr., 27.9.		Vortrag + Diskus- sion		Seminare *									Mitglieder- vers.	
Sa., 28.9.		Seminare *							KandiV	PIAZZA				
So., 29.9.	Fallvorstellungen *													

* inklusive Pausen

TherapF TherapeutInnenforum

LehrF Forum der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis

KandiV KandidatInnenversammlung



Einzelne Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar

44. Internationales Seminar für Psychotherapie

Fachliche Leitung: Doris Hönigl und Christian Klackl

Fachlicher Beirat: Stephan Engelhardt, Ines Glinig, Hans Kanitschar

Organisation: Geschäftsstelle der ÖGATAP, Nicole Lachmann-Diakos

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

good – bad – besser

Da muss der Zensor einen Schwächeanfall erlitten haben, das Übel ist ohne dringenden Grund mitten in den Seminartitel gelangt, er hat aber schnell reagiert, ES in eine andere Sprache verschoben und die daneben stehenden Begriffe in das Gegenteil verkehrt.

Der Zensor ist oft wohlmeinend, er verschont uns vor dem allzu Schrecklichen, das Zumutbare lässt er uns wissen, und das ist gut so.

Wenn das Schreckliche aber unzumutbar wird oder vom Zumutbaren nichts mehr übrig bleibt, ist das schlecht. Das Schlechte wiederum bringt manche Menschen zur Psychotherapie in der Hoffnung, es wird besser.

So gelangen die Psychotherapeuten in ein Spannungsfeld, in dem das Gute ersehnt wird und das Schlechte gefürchtet wird, manchmal wird das Gute gemieden und das Schlechte gesucht, alle Konstellationen sind denkbar und kommen auch vor.

Hier emotional beteiligt zu sein und zugleich den Überblick im psychotherapeutischen Kontext zu bewahren ist keine leichte Aufgabe, wir hoffen, dass das Seminar dazu beiträgt.

Wir wünschen ein erfolgreiches und interessantes Seminar!

Christian Klackl und Doris Hönigl

ZUM ABLAUF DES SEMINARS

Mittwoch, 25. September 2013

14.00–20.15 Uhr	Vorprogrammseminare (inkl. 2 × 30 Min. Pausen)
15.00–20.00 Uhr	Fallvorstellungen (inkl. 30 Min. Pausen)

Donnerstag, 26. September 2013

8.45 Uhr	Begrüßung
9.00–10.30 Uhr	Vortrag und anschl. Diskussion
11.00–12.30 Uhr	Seminare
15.00–16.30 Uhr	Seminare
17.00–18.30 Uhr	Seminare
19.00 Uhr	TherapeutInnenforum
19.30 Uhr	Forum der LehrtherapeutInnen m.p. L
21.00 Uhr	ÖGATAP Fest

Freitag, 27. September 2013

9.00–10.30 Uhr	Vortrag und anschl. Diskussion
11.00–12.30 Uhr	Seminare
15.00–16.30 Uhr	Seminare
17.00–18.30 Uhr	Seminare
ab 21.00 Uhr	Mitgliederjahresversammlung

Samstag, 28. September 2013

9.00–10.30 Uhr	Seminare
11.00–12.45 Uhr	Seminare
12.45 Uhr	KandidatInnenversammlung
15.00–17.00 Uhr	Seminare
17.15–18.00 Uhr	PIAZZA

Sonntag, 29. September 2013

8.30–13.30 Uhr	Fallvorstellungen (inkl. 30 Min. Pausen)
----------------	--

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederjahresversammlung der Österreichischen Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und allgemeine Psychotherapie findet am

Freitag, 27. September um 21.00 Uhr statt.

Ort: siehe Aushang

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bericht der Vorsitzenden
4. Bericht der Ausbildungsleiterin
5. Bericht der KandidatInnenvertretung
6. Bericht der TherapeutInnenvertretung
7. Bericht der LehrtherapeutInnenvertretung
8. Bericht der Kassierin
9. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes
10. Bericht der Ethikkommission
11. Neuwahl des Vorstandes
12. Anträge
13. Allfälliges

Für den Vorstand:

Dr. Doris Hönigl
Schriftführerin

Mag. Eveline Schöpfer-Mader
1. Vorsitzende

Diese Ankündigung gilt gemäß § 8 der Statuten als Einladung für alle Mitglieder.

THEORIETEIL (4 EINHEITEN)

VORTRÄGE MIT DISKUSSION

Donnerstag, 26. September, 9.00 Uhr

Grenzen des Enactments – Angriffe auf die und Angriffe in der therapeutischen Beziehung

Svenja Taubner

Brüche und Konflikte in der therapeutischen Beziehung sind konstitutiv für das therapeutische Arbeiten, ohne die eine Therapie stagnieren würde. Die Psychotherapieforschung stellt den Umgang seitens der PatientInnen und TherapeutInnen mit Brüchen als einen maßgeblichen Faktor des Therapieerfolgs heraus (Forschungsfeld „Rupture and Repair“). Mit dem Konzept der unbewussten Rollenübernahme sowie dem Enactment stehen Instrumente zur Verfügung, die „Regelabweichungen“ der TherapeutInnen als notwendigen Teil des therapeutischen Prozesses reflektieren zu können. In dem Vortrag werden die Erkenntnisse der Psychotherapieforschung mit den psychoanalytischen Konzepten des Agierens und Mitagierens (Enactment) verbunden. Hierbei wird herausgearbeitet, wann Enactments chronifizieren und damit den therapeutischen Prozess hemmen bzw. zu Regelverletzungen führen, die die therapeutische Beziehung zerstören.

Freitag, 27. September, 9.00 Uhr

Good – bad – besser.

Das psychotherapeutische Paar im Spannungsfeld zwischen Konstruktivität und Destruktivität

Elfriede M. Fidal

Psychotherapien beinhalten für PsychotherapeutIn und PatientIn – das psychotherapeutische Paar – nicht nur Zeiten von konstruktiven gemeinsamen Bewusstwerdungsprozessen sondern ebenso Zeiten, wo Konflikt und Aggression den Verlauf prägen. Dies ist keineswegs ein Zeichen von „Behandlungsfehlern“ oder „Unbehandelbarkeit“, sondern eine wichtige Dynamik im Rahmen der Behandlung. Wird dies konstruktiv genützt, so können unbewusste Konflikte bewusst gemacht und integriert werden. Dieser Prozess braucht aber seine Zeit und seinen Raum.

VORPROGRAMMSEMINARE (7 EINHEITEN)

V1 The Good, the Bad and the Ugly ^[DFP]

Leitung: Bernhard Brömmel

Gut und böse oder gut und schlecht? Manches davon entpuppt sich dann eher als hässlich denn böse. Es scheint wichtig, all dies auseinanderhalten zu können. Im Seminar wird über therapeutische Möglichkeiten mit negativen inneren Objekten und ihren Affekten umzugehen diskutiert. Eigene Fallbeispiele sind sehr willkommen.

V2 Literaturseminar Stavros Mentzos Lehrbuch der Psychodynamik 2009 ^[DFP]

Leitung: Stefan Bienenstein

Dieses Literaturseminar beschäftigt sich mit dem ersten Teil des 2009 herausgegebenen Lehrbuches der Psychodynamik. Das Seminar versteht sich als theoretische Auffrischung und Aktualisierung der psychodynamischen Sichtweise verschiedener Pathologien. Ziel ist die plastische Darstellung der Psychodynamik mancher Störungen und nach Möglichkeit die Verknüpfung mit Beispielen aus der Praxis.

Literatur: MENTZOS, S. (2009): Lehrbuch der Psychodynamik, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen; MENTZOS, S. (1982): Neurotische Konfliktverarbeitung, Frankfurt/M.: Fischer

V3 Labyrinth – ein menschliches Symbol ^[DFP]

Leitung: Johanna Franz

Der Gang durch ein Labyrinth kann angenehme, aber auch unangenehme Gefühle auslösen. Das Labyrinth steht u. a. als Metapher, wie verschlungene Wege im Leben begangen und bewältigt werden. Ein Weg zwischen Lust und Frust. Vertrauen im Ankommen wirkt auf der Suche nach der Mitte bereichernd, Angst und Kontrolle be-

hindernd. Das Motiv Labyrinth zeigt Patient und Therapeut symbolisch, wie unübersichtliche Situationen gestaltet werden. An Beispielen aus dem Praxisalltag sollen unterschiedliche Bilder zum Motiv Labyrinth gezeigt und besprochen werden. *Bitte Malsachen mitbringen!*

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

Literatur: BAHRKE, U., NOHR, K. (2013): Katathym Imaginative Psychotherapie, Heidelberg: Springer

V4 Fokussieren, Klarifizieren, Konfrontieren ^[DFP]

Leitung: Nicole Berger-Becker

Diese Interventionstechniken fordern die PatientInnen auf, sich auf wichtige Themen zu konzentrieren und helfen ihnen, ihre Aufmerksamkeit auf wesentliche Aspekte des Erlebens zu richten, ihre Gefühle zu benennen, einzuordnen und zu integrieren. In diesem Seminar wird den Teilnehmern anhand von Kasuistiken und von eigener Selbsterfahrung vermittelt, wie diese Interventionstechniken durch die Kombination von „konkreten“ Symbolen und von der KIP sehr wirksam angewendet werden können.

Bitte Fotoapparat mitnehmen!

V5 Was muss ich, was darf ich und was tue ich? – Über Rahmen, Grenzen und deren Umgang ^[DFP]

Leitung: Hermann Pötz

Die psychotherapeutische Behandlung erfordert äußere Rahmenbedingungen wie Frequenz und Dauer der Sitzungen, Modus der Bezahlung, Abgaberegulation usw. Zudem bewegt sich die/der TherapeutIn in einem spezifisch inneren Rahmen, der durch theoretische Konzepte, ethische Grundsätze und die Persönlichkeit bestimmt ist.

Beide stellen aber kein starres Regelwerk dar, vielmehr ist es notwendig eine angemessene Flexibilität zuzulassen. Dies wirft im psychotherapeutischen Alltag viele Fragen auf: wie abstinente „muss“ man sein, darf man ein Geschenk annehmen, Umgang mit Sonderwünschen usw. *Eigene Fälle sind willkommen.*

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

Literatur: D. PFLICHTHOFER (2011): Der Rahmen: zwischen Gesetz und Freiheit. Psyche 65/1: 30–62. Stuttgart: Klett-Cotta

V6 Erst beginnt es so gut und dann wird es (scheinbar) schlechter

Leitung: Michael Rosner

Psychotherapien laufen nicht linear, schon klar! Aber so einfach ist es dann doch nicht mit den Symptomverschlechterungen, Krisen und (scheinbaren) therapeutischen Stillständen. Vielfältigst ist deren Bedeutung aber auch die Ursachen. Dem soll theoretisch, mit Imaginationen und Mikrosequenzen nachgegangen werden. Ein Fokus wird dabei besonders auf das immer wieder heikle Gleichgewicht zwischen der Stabilisierung des Fragilen und der Destabilisierung des Rigidien in der Behandlung, aber auch der großen Bedeutung der unbewussten Enttäuschung und den Scham-

affekten in diesen Zusammenhang gelegt. Der therapeutische Umgang damit wird besprochen. *Fallbeispiele willkommen!*

V7 KIP und Malen mit Acryl

Leitung: Elisabeth Brunner-Karré

Der kreative Prozess des Malens stellt ein wesentliches therapeutisches Agens in der KIP dar. Neben kognitiven Überlegungen und emotionaler Präsenz ist es nicht zuletzt das kreative Potential der TherapeutInnen, das zum Therapiefortschritt beiträgt. In diesem Seminar wollen wir diesem Potential Raum geben. Ausgehend von Imaginationen bemalt jede/r TeilnehmerIn eine Leinwand mit Acrylfarben. Es sind keine maltechnischen Vorkenntnisse notwendig. *Materialliste wird bekanntgegeben.*

V8 Praktikumssupervision

Leitung: Britta Elisabeth Suesserott

Gelegenheit mit „uninvolvierten“ Personen über aktuelle Prozesse des „Praktizierens“ als PsychotherapeutIn in Ausbildung u. Supervision zu reflektieren.

SONDERSEMINARE (20 EINHEITEN)

jeweils Donnerstag bis Samstag (genaue Zeitangabe siehe Ablauf Seite 4)

S1 Das Trauma in der Übertragung und Gegenübertragung ^[DFP]

Leitung: Barbara Burian-Langegger

Unverarbeitete traumatische Erfahrungen werden bewusst und unbewusst im therapeutischen Prozess wiederholt und erscheinen dann als heftige Interaktionen mit einer extrem negativen Beziehungsqualität. „Gutes“ ist schwer herzustellen – „Böses“ dominiert das therapeu-

tische Geschehen ...

Als TherapeutInnen werden wir unweigerlich in die traumatische Wiederholung mit einbezogen, was immer zu beträchtlichen Schwierigkeiten führt. Gelegentlich sprengt das Trauma den therapeutischen Raum. In dem Seminar werden die Grundlagen der Psychotraumatologie und die Wiederholung des Traumas in der Übertragung und Gegenübertragung erarbeitet.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

S2 KIP und Alkoholabhängigkeit [DFP]

Leitung: Christian Klackl

Abhängige PatientInnen bevorzugen häufig ein Suchtmittel gegenüber den Mühen einer therapeutischen Auseinandersetzung, PsychotherapeutInnen wiederum meiden solche PatientInnen. Zum besseren Verständnis und zur Unterstützung im Umgang werden psychodynamische Modelle vorgestellt. Dabei soll ein Bezug zur KIP hergestellt werden, insbesondere soll die alltägliche Praxis zur Veranschaulichung herangezogen werden. Besonders willkommen sind Fälle, die von den GruppenteilnehmerInnen vorgestellt werden.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

Literatur: ROST, W.-D.: Psychoanalyse des Alkoholismus. Stuttgart: Klett-Cotta

S3 Der Ödipuskomplex – Liebe, Hass, Verrat und der Dritte [DFP]

Leitung: Wilfried Dieter

Obwohl der Ödipuskomplex als „Kernkomplex der Neurosen“ gilt, kommen ödipale Themen in KIP-Therapien selten vor. Viele TherapeutInnen verkennen ödipale Themen und Übertragungen und klammern damit Lust, Phantasie-Dreiecke, Rivalität und Äußerungen von Hass aus dem therapeutischen Geschehen aus. In diesem Seminar werden Beziehungen, Affekte und Charakterabwehren aus dem ödipalen Kontext diskutiert und im Hinblick auf mögliche Interventionen mit der KIP (Motivsuche, explizite Behandlungstechnik) untersucht. Gearbeitet wird mit vielen eigenen Imaginationen, mit Filmausschnitten, Literaturbeispielen und mit W.A. Mozarts Da-Ponte-Opern. Das Seminar ist konflikt- und ressourcenorientiert. Ödipal!

Bitte Malsachen mitbringen!

Literatur: ERMANN, M. (2007): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. 5. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer; OBERHOFF, B. (2008): Mozart – Eine musikpsychoanalytische Studie. Gießen: Psychosozial-Verlag

S4 Lebensweg und Lebensziele [DFP]

Leitung: Nicole Berger-Becker

Jeder Lebensweg führt durch Licht und Schatten, macht Umwege, fühlt sich sicher und griffig an oder ist von Stolpersteinen gesät. Mit Hilfe von „konkreten“ Symbolen (Gegenständen, Kunstwerken, Fotos) werden die TeilnehmerInnen die Möglichkeit erhalten, ihre Lebenswege darzustellen. Unser Augenmerk wird sich besonders auf die Bewältigungsstrategien und auf die Ressourcen richten, die den Einzelnen zur Verfügung gestanden haben und noch stehen, um Schwelen- oder Krisensituationen zu lösen und neue Lebensziele anzustreben. Zusätzlich werden anhand von Kasustiken die Interventionstechniken der Arbeit mit „konkreten“ Symbolen und deren Kombinationsmöglichkeiten mit der KIP verdeutlicht. *Bitte Fotoapparat mitnehmen!*

Literatur: WOLLSCHLÄGER, M. E., WOLLSCHLÄGER, G. (1998): der Schwan und die Spinne. Bern: Huber.

S5 It's getting better all the time ... Besserungsorientierte Ansätze in der KIP [DFP]

Leitung: Harald Ullmann

Was bewirkt und fördert therapeutische Veränderungen? Ein klassisches Hebelmoment zielt auf das Erkennen von Symptom verursachenden Einstellungen und Hilfe beim Überwinden der daraus resultierenden Störungen. Ein alternatives Vorgehen konzentriert sich dagegen auf bereits eingetretene Verbesserungen und das Erkennen von offenbar erfolgreichen Strategien, die dann vom Patienten künftig aktiv zu nutzen sind. Im Tagtraum können sie unschwer zur Darstellung gebracht und eingeübt werden. Der Therapeut fungiert dabei als Agent des Neubeginns. *Bitte Malsachen mitbringen!*

Literatur: PRIOR M. (2011): MiniMax-Interventionen. Heidelberg: Auer; ULLMANN H. (2009): Die Katathym-imaginative Psychotherapie (KIP) als imaginative, psychodynamisch orientierte Methode mit hypnotherapeutischem Hintergrund. Hypnose-ZHH, 4 (1+2): 215–236 (auf Wunsch vorab per E-Mail)

S6 Grenzen ermöglichen die Entstehung des unbegrenzten Raums der Phantasie ... ^[DFP]

Leitung: Monika Pomberger-Kugler

Dennoch passiert uns, allen Begrenzungen zum Trotz, dass wir den symbolischen Raum der therapeutischen Beziehung durch Handlungen (oder Vorstellungen) verlassen: Grenzüberschreitungen und -verletzungen finden statt. Wie können wir unsere manchmal sehr subtilen Grenzüberschreitungen erkennen und wie damit umgehen? Wir setzen uns mit inzuständigen Phantasien, mit der Befriedigung von aggressiven oder narzisstischen Bedürfnissen auf Kosten unserer KlientInnen usw. auseinander. Im Theorieabschnitt beschäftigen wir uns mit der Asymmetrie der therapeutischen Beziehung, den Grenzen der Selbstöffnung, dem Konzept der Abstinenz, dem Rahmen und Fragen wie „was ist nach dem Ende der Therapie?“ auseinander.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

Literatur: U. SACHSE (2012): Goldmine und Minenfeld. Liebe und sexueller Machtmissbrauch in der analytischen Psychotherapie und anderen Abhängigkeitsbeziehungen. Gießen: Psychosozial-Verlag

S7 Die Schöne und das Biest oder das Schöne in dem Biest? Die Auseinandersetzung mit den „schlechten“ und den „guten“ Seiten im Selbst ^[DFP]

Leitung: Monika Schnell

Das Biest verkörpert das Destruktive, das Böse und das Hässliche, die Schöne das Gute und Reine. Ein Gegensatzpaar, das gelegentlich gemeinsam auftritt. Die Arbeit mit den hässlichen, den aggressiven, gierigen und neidischen Anteilen ist eine große Anforderung und wichtige Aufgabe für den Psychotherapeuten / die Psychotherapeutin. Es stellt sich immer wieder die Frage, ob die destruktiven Gefühle, Impulse und Phantasien besiegt, verwandelt oder in den Schatten gedrängt werden sollen. Bei der Beantwortung

helfen Märchen, Träume, Imaginationen und die Auseinandersetzungen mit klinischen Beispielen, die gerne auch von den Teilnehmern eingebracht werden können. *Bitte Malsachen mitbringen!*
Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

S8 „Good enough mother“ (Winnicott) – „Good enough psychotherapist“! Worin besteht das Hinreichend-gut-Sein in der Psychotherapie? ^[DFP]

Leitung: Renate Chiba

Winnicott erklärt, dass die Mutter „hinreichend gut“ sein müsse, gewisse Unzulänglichkeiten aber unvermeidbar seien und die Entwicklung sogar förderten. Wie ist eine hinreichend gute therapeutische Beziehung? Welche Qualitätsmerkmale bestimmen die Kompetenz des/r PsychotherapeutIn? Wir bearbeiten die Gefahren zu hoher idealisierter Ansprüche oder das Abgleiten in unkritische Routine, die Kluft zwischen Anspruch und Wirklichkeit und unsere Ressourcen – mit Kunstbildern, Märchen und Imaginationen.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

S9 Die Fähigkeit allein zu sein ^[DFP]

Leitung: Michael Rosner

Viele Patienten kommen zu uns, weil sie Alleinsein nicht ertragen, sie leiden direkt, bleiben in Abhängigkeiten oder müssen sich suchtartig Kontakt(e) verschaffen. J. Bowlby's bekannte Schrift erzählt davon, dass paradoxerweise ein gutes Alleinsein sowohl Getrenntheit als auch Verbundenheit braucht, primär im inneren Raum. Diese Fähigkeit ist auch für TherapeutInnen wichtig um die getrennte Intimität einer Therapie zu halten. Dies wird theoretisch beleuchtet, der Umgang mit Alleinsein in Imaginationen erfahren und durch spezifische Motivsetzung und der Art der Begleitung sollen die therapeutischen Möglichkeiten dieser Thematik erweitert werden.

S10 WBC Paartherapie Seminar II [DFP]

Leitung: Leonore Kottje-Birnbacher, Co: René Schramböck

(Geschlossen geführte Gruppe über beide Zeiten im Rahmen des Weiterbildungscurriculums für Paartherapie mit der KIP der ÖGATAP.)

Themenschwerpunkte:

- Imaginationen in der Paartherapie: Motive, Führungs- und Regieprinzipien. KB-Flashes
- Paardynamische Entwicklung, gesunde Komplementarität

- Kollusion und Koevolution eines Paares

Ziele:

- Vertieftes Verständnis der Paardynamik
- Erkennen einer eu- und dysfunktionalen Paarbeziehung („Liebeskiller“)
- Auswirkung von Stress und Stresscoping in der Paarbeziehung
- Fertigkeiten in der Anwendung und Begleitung von Paar-Imaginationen
- Fokussierung auf Ressourcen
- Praktische Übungen (Paar-KBs)

KIP-STUFENSEMINARE (20 EINHEITEN)

jeweils Donnerstag bis Samstag (genaue Zeitangabe siehe Ablauf Seite 4)

11 KIP A – Einführungsseminar [DFP]

Leitung: Magdalena Grünewald

In diesem Seminar wird KIP als ein von Grund auf tiefenpsychologisches Verfahren erarbeitet. Anhand der Grundstufenmotive werden die symbolhaften Projektionen des Unbewussten im „geleiteten“ Tagtraum erfahren und in einem daran anschließenden Reflexionsprozess konzeptualisiert. *Voraussetzung: letztes Drittel d. Propädeutikums*

Literatur: LEUNER, H. (1994): *Katathym-imaginative Psychotherapie. Grundstufe.* Stuttgart: Thieme; ULLMANN, H., WILKE, E. Hrsg. (2012): *Handbuch Katathym Imaginative Psychotherapie.* Bern: Huber

Aus didaktischen Gründen wird in der Darstellung der KIP-Behandlungstechnik zwischen „Grundstufe“, „Mittelstufe“ und „Oberstufe“ unterschieden. Der Grund-, Mittel- und Oberstufe werden bestimmte Motivvorgaben für Imaginationen zugeordnet, ebenso bestimmte Techniken des Begleitens der Imaginationen und spezifische Formen der therapeutischen Intervention. Bereits beim Üben der Grundstufentechnik werden die Ebenen der Symbolsprache des Unbewussten, der Übertragungs-Gegenübertragungs-Beziehung und des

Umgangs mit Widerständen beachtet und gelehrt. In den Seminaren B1 und B2 werden die Inhalte des A-Einführungskurses praktisch vertieft und intensiv im Dreier-Setting mit den Rollen des Patienten/der Patientin, des Therapeuten/der Therapeutin und des Beobachters/der Beobachterin geübt. Das B3-Seminar bedient sich der abgestuften Altersregression und berücksichtigt die zentralen Aspekte der KIP mit Kindern und Jugendlichen.

12 KIP – B1 Grundstufe

Leitung: Doris Hönigl

Inhaltliche Schwerpunkte des B1-Seminars sind ein tiefenpsychologisches Symbolverständnis, Überlegungen zur Motivvorgabe sowie die Vermittlung einer therapeutischen Haltung mit Reflexion der bewussten und unbewussten Beziehungsaspekte. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer selbständigen Begleitung von Grundstufen-Imaginationen.

Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen!
Voraussetzungen: A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschl. Propädeutikum

13 KIP – B2 Grundstufe

Leitung: Hermann Pötz

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Konzepte von Abwehr und Widerstand sowie von Übertragung und Gegenübertragung in der therapeutischen Beziehung. Erkennen von Widerständen und Übertragungsprozessen sowie konstruktiver Umgang mit diesen Phänomenen in der symbolischen Bildersprache des Unbewussten wird praktisch vermittelt. Geübt wird im Dreier-Setting mit dem Lernziel einer verfeinerten Führungs- und Interventionstechnik auf der Grundstufe der KIP. *Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen!*
Voraussetzungen: A-Einführungsseminar, Aufnahmegespräch und abgeschl. Propädeutikum

14 KIP-B3 / K Intensivseminar unter Berücksichtigung der Therapie von Kindern

Leitung: Jadranka Dieter, Co: Roland Venier

In diesem Seminar wird nach der von Günther Horn entwickelten Methode der abgestuften Altersregression den TeilnehmerInnen ermöglicht, mit dem eigenen „inneren Kind“ in Berührung zu kommen. Damit können auch neue diagnostische und therapeutische Möglichkeiten sowohl in der Arbeit mit Kindern als auch mit Erwachsenen erschlossen werden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Übungen im Dreier-Setting in den Rollen als TherapeutIn, Kind und BeobachterIn. *Bitte Malsachen u. Aufnahmegerät mitbringen.*
Voraussetzung: mindestens eines B-Seminar

Literatur: HORN / SANNWALD / WIENAND (2006): Katathym Imaginative Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen. München: Reinhardt Verlag

15 KIP – C1

Leitung: Bernhard Brömmel

Inhaltliche Schwerpunkte sind das assoziative Vorgehen sowie die Symbolkonfrontation als behand-

lungstechnische Besonderheiten zur Fokussierung auf aktualisierte Konflikte. Im Dreier-Setting und mit Hilfe von Protagonisten-Imaginationen werden anhand von „Modellszenen“ Zugänge zu einer tiefenpsychologisch fundierten Bearbeitung von Konflikten vermittelt und eingeübt.

Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen!
Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar

16 KIP – C2

Leitung: Mathilde Pichler

Inhaltliche Schwerpunkte sind neben den bereits gelehrt Begleittechniken der Mittelstufe vor allem die Fokussierung auf aktualisierte Konflikte sowie die Vermittlung von Mittelstufenmotiven zu den Themen Sexualität, Aggression, Selbstbild und Objektbeziehungen. Darüber hinaus wird großer Wert auf einen sorgfältigen Umgang mit Widerständen gelegt. Geübt wird im Dreier-Setting und im Rahmen von Protagonisten-Imaginationen.

Bitte Malsachen und Aufnahmegerät mitbringen!
Voraussetzungen: mindestens ein B-Seminar

17 KIP – C3

Leitung: Claudius Stein

Schwerpunkte sind Vertiefung und Integration von Kenntnissen im Hinblick auf die Arbeit als PsychotherapeutInnen und damit auf das TherapeutInnenkolloquium. Dies erfolgt am besten mittels mitgebrachten Fällen der TeilnehmerInnen, anhand derer die Differenzialdiagnose intensiv diskutiert werden kann. Darauf folgen die daraus abgeleiteten Strategien einer KIP-Therapie mit Beziehungsgestaltung, Begleittechniken, Begleitstil und Motivwahl, sowie Durcharbeiten, assoziatives Vorgehen, Konfrontation, Berücksichtigung von Übertragung und Gegenübertragung, Umgang mit Widerstand und Symbolik etc.
Voraussetzung: PraktikantInnenstatus, sowie die Bereitschaft, eigene Fälle zu supervidieren

HYPNOSEPSYCHOTHERAPIE-SEMINARE (20 EINHEITEN)

jeweils Donnerstag bis Samstag (genaue Zeitangabe siehe Ablauf Seite 4)

H1 Einführungsseminar Hypnose-psychotherapie ^[DFP]

Leitung: Wolfgang Oswald

Hypnosepsychotherapie integriert unterschiedliche Ansätze wie Hypnoanalyse (nach Erika Fromm, John Watkins, u.a.), Ansätze der klassischen Hypnose und ressourcen- und lösungsorientierte Ansätze nach Milton Erickson und anderen. Das Einführungsseminar bietet einen reichhaltigen Überblick über die Methode, wie sie in der ÖGATAP vermittelt wird und bietet den TeilnehmerInnen die Möglichkeit, erste Trance-Erfahrungen zu erleben – sowohl in der TherapeutInnen als auch in der KlientInnen-Rolle.

Zielgruppe: PropädeutikumsteilnehmerInnen im letzten Drittel, ÄrztInnen

Literatur: BONGARTZ, B., BONGARTZ, W.: Hypnose. Wie sie wirkt und wem sie hilft. Reinbek: Rowohlt; BONGARTZ, B., BONGARTZ, W. (2000): Hypnosetherapie. Göttingen: Hogrefe; KAISER-REKKAS A. (2005): Klinische Hypnose und Hypnotherapie. Heidelberg: Carl-Auer; KOSSAK, H. C. (2004): Hypnose. Ein Lehrbuch. Weinheim: Beltz; ROSEN, S. (2003): Die Lehrgeschichten von Milton H. Erickson. Salzhäusen: Iskopress.

H2 Hypnosepsychotherapie in Behandlung und Prävention von Burnout

Leitung: Michael Harrer, Co-Leitung: Eva Ferstl

Ist die Diagnose Burnout nur eine Modeerscheinung oder kann sie auch eine Chance sein, sich professionelle Hilfe zu holen und etwas zu verändern? Wir beleuchten multiperspektivisch die Übergänge von Stress über Burnout zu De-

pression, ihre Psychodynamik und Differenzialdiagnostik. Hypnosepsychotherapeutische Möglichkeiten zu Stressbewältigung und Entspannung und Wege aus der Burnout-Spirale werden erarbeitet und eingeübt. Das Seminar soll nicht nur den KlientInnen sondern auch der eigenen Burnout-Prophylaxe, Gesundheitsförderung und Berufszufriedenheit zugutekommen.
Voraussetzung: AusbildungskandidatInnen HY

H3 Hypnosepsychotherapie bei depressiven Störungen

Leitung: Matthias Mende

Das Volksleiden „Depression“ gehört zu den häufigsten Ursachen für vorzeitigen Ruhestand. Depressive Störungen äußern sich in Belastungsreaktionen, neurotischen Störungen, Psychosen oder im Burnout. Das heterogene Krankheitsbild der Depression eignet sich daher in besonderer Weise, die umfassende Methodik der Hypnosepsychotherapie zu veranschaulichen, die lösungsorientierte, konfliktorientierte und Ich-stabilisierende Zugangswege integriert. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Gestaltung der therapeutischen Beziehung zu depressiven PatientInnen zwischen Festhalten und Loslassen unter besonderer Berücksichtigung des hypnotischen Übertragungsgeschehens.

Voraussetzung: PraktikantInnenstatus

Literatur: MEISS, O. (2009): Depressionen. In: REVENSTORF, D. & PETER, B. (Hrsg.): Hypnose in Psychotherapie, Psychosomatik und Medizin, 2. Aufl. Heidelberg: Springer, 457–466.; YAPKO, M. (1998): Breaking patterns of Depression. Broadway: New York; YAPKO, M. (2001): Treating depression with hypnosis. Philadelphia: Brunner-Routledge.

SUPERVISION (MIT FALLVORSTELLUNGSMÖGLICHKEIT)

jeweils 6 Einheiten mit 3 Fällen, inkl. 30 Min. Pause

Die bereits mit der jeweiligen Methode arbeitenden KollegInnen haben hier die Gelegenheit zur Vorstellung ihrer Fälle mit Diskussion der differentialdiagnostischen Überlegungen, der Arbeitshypothese und des therapeutischen Prozesses. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit – nach Erhalt des PraktikantInnenstatus –, ohne Vorstellung eines Falles daran teilzunehmen. Maximal 3 Fälle können jeweils vorgestellt werden. Bitte geben Sie Ihren Wunsch daher gleich auf der Anmeldekarte bekannt.

Aus organisatorischen Gründen kann es notwendig werden, dass einzelne Fallvorstellungen abgesagt werden. Bitte unbedingt 2. und 3. Wahl angeben!

1. Katathym Imaginative Psychotherapie

Bitte unbedingt Tonbandprotokolle und Abspielgerät mitbringen. Ebenso wird empfohlen, Zeichnungen der PatientInnen mitzubringen.

Mittwoch, 25.9., 15.00–20.00 Uhr

- F1** Wilfried Dieter
- F2** Jadranka Dieter (*auch für Kinder und Jugendliche*)
- F3** Barbara Burian-Langegger (*auch für Kinder und Jugendliche*)
- F4** Claudius Stein
- F5** Renate Chiba (*auch für Kinder und Jugendliche*)

- F6** Monika Pomberger-Kugler
- F7** Eveline Schöpfer-Mader
- F8** Mathilde Pichler

Sonntag, 29.9., 8.30–13.30 Uhr

- F9** Jadranka Dieter (*auch für Kinder und Jugendliche*)
- F10** Elisabeth Brunner-Karre
- F11** Wilfried Dieter

2. Hypnosepsychotherapie

Mittwoch, 25.9., 15.00–20.00 Uhr

- F12** Hans Kanitschar, Co-Leitung: Eva Ferstl
- F13** Michael Harrer

Sonntag, 29.9., 8.30–13.30 Uhr

- F14** Matthias Mende

3. LehrtherapeutInnen-Fallvorstellung

KIP

Mittwoch, 25.9., 15.00–20.00 Uhr

- F15** Magdalena Grünewald, Doris Hönig

HY

Termin nach Vereinbarung

- F16** Hans Kanitschar, Matthias Mende, Michael Harrer

ANRECHENBARKEITEN

Vorprogrammseminare

- V1** 7 Std. Th. für KIP, HY, ATP, FB. lt. PthG
- V2** 7 Std. Th. für KIP, HY, ATP, FB. lt. PthG
- V3** 7 Std. Th. für KIP, ATP, FB. lt. PthG
- V4** 7 Std. Th. für KIP, FB. lt. PthG
- V5** 7 Std. Th. für KIP, HY, ATP, FB. lt. PthG
- V6** 7 Std. Th. für KIP, HY, ATP, FB. lt. PthG
- V7** 3 Std. Th., 4 Std. SE für KIP, FB. lt. PthG
- V8** 7 Std. Praktikumssupervision für KIP

Sonderseminare

- S1** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP, WBC f. KJP
- S2** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S3** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP, WBC f. KJP
- S4** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S5** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S6** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S7** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- S8** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP, WBC f. KJP
- S9** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP

KIP Stufenseminare

- I1** 20 Std. SE, FB. lt. PthG, für das Propädeutikum
- I2** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I3** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I4** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP, WBC f. KJP
- I5** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I6** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP
- I7** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für KIP

Hypnosepsychotherapieseminare

- H1** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für HY oder 20 Std. SE für das Propädeutikum
- H2** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für HYP, WBC Klin-HY
- H3** 13 Std. SE, 7 Std. Th. für HYP, WBC Klin-HY

Anrechenbarkeit LehrtherapeutInnenlaufbahn HY: H2, H3

Anrechenbarkeit LehrtherapeutInnenlaufbahn KIP: G2 (graduierten Programm)

ATP – Autogene Psychotherapie; HY – Hypnosepsychotherapie; KIP – Katathym Imaginative Psychotherapie; SE – Selbsterfahrung; Th – Theorie, SV – Supervision; WBC – Weiterbildungscurriculum; KJP – Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie; KlinHyp – klinische Hypnosepsychotherapie

Bitte beachten Sie unbedingt die zusätzlichen Teilnahmevoraussetzungen für das jeweilige Seminar!



Mit [DFP] gekennzeichnete Seminare sind für das DFP-Diplom anrechenbar.

Für **Klinische (u. Gesundheits-) PsychologInnen** besteht die Möglichkeit für alle Theorie-, Intensiv- (bzw. Anwendungs-), und Sonderseminare eine Teilnahmebestätigung für Fortbildung gem. § 13 PG zu erhalten.

REFERENTINEN UND REFERENTEN

- BERGER-BECKER Nicole, Dipl.-Psychotherapeutin, Leiterin des Ausbildungsinstituts SITP in Saarbrücken, Dozentin der AGKB, SSKIP und SAGKB, eigene Praxis, Saarbrücken
- BIENENSTEIN Stefan, Dr. Mag. Univ.-Lektor; Psychotherapeut KIP, eingetragener Supervisor, Lehrtherapeut mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Wien
- BRÖMMEL Bernhard, Dr. med., FA für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP); TFP-Trainer und -Supervisor, eigene Praxis, Wien
- BRUNNER-KARRÉ Elisabeth, Dr. phil., klin.- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, KP), Dozentin (KIP), Supervisorin, Coach, eigene Praxis, Klagenfurt
- BURIAN-LANGEGGER Barbara, Dr. med., FÄ f. Kinder- u. Jugendheilkunde, Psychotherapeutin, Dozentin (KIP), eigene Praxis, Wien
- CHIBA Renate, Dr. phil., klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP, ATP), Kinder- und Jugendlichentherapeutin, Dozentin (KIP), eigene Praxis, Wien
- DIETER Jadranka, Dr. phil., klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Dozentin (ATP, KIP), eigene Praxis, Wiener Neudorf
- DIETER Wilfried, Dr. med., Psychotherapeut (KIP), Psychoanalytiker, Paartherapeut, Dozent (KIP), eigene Praxis, Wiener Neudorf
- KANITSCHAR Hans, Dr., klin. und Gesundheitspsychologe, Psychotherapeut (KIP, HY), Dozent (KIP, HY), eigene Praxis, Wien
- KOTTJE-BIRNBACHER Leonore, Dr. phil., Dipl.-Psychologin, Dozentin der AGKB, eigene Praxis, Düsseldorf
- FIDAL Elfriede, Dr.ⁱⁿ, Lehranalytikerin der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung (IPA), Dozentin (KIP), Supervisorin, Klinische- und Gesundheitspsychologin, eigene Praxis, Wien
- FRANZ Johanna, Dr. med., Ärztin f. Allgemeinmedizin und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin (IP, KIP, ATP), Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (ATP), BalintGL, Dozentin der AGKB
- GRÜNEWALD Magdalena, Dr. med., Ausbildungsleiterin der ÖGATAP, Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutin, (KIP), Dozentin (KIP), Lehrtherapeutin der ÖÄK, eigene Praxis, Innsbruck
- HARRER Michael, Dr. med., FA für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut (KIP, HY), Dozent (HY), Lehrtherapeut mit partieller Lehrbefugnis (KIP), Lehrtherapeut der ÖÄK, Supervisor, eigene Praxis, Innsbruck
- HÖNIGL Doris, Dr. med., FÄ für Psychiatrie, Neurologie, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Dozentin (KIP), ärztliche und psychotherapeutische Praxis, Graz
- KLACKL Christian, Dr. med., FA für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP), Landesnervenklinik „Sigmund Freud“, eigene Praxis, Graz
- OSWALD Wolfgang, Mag., Psychotherapeut (HY), Dozent (HY), Unternehmensberater, in freier Praxis, Wien
- MENDE Matthias, klin.- und Gesundheitspsychologe, Notfallpsychologe, Psychotherapeut (HY), Dozent (HY), Lehrtherapeut für HY der ÖÄK, Mitglied des wiss. Beirats der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften (WBDH), Vorstandsmitglied der Ego-State International (ESTI), Psychotherapiezentrum für Hypnose, Salzburg
- PICHLER Mathilde, Dr.ⁱⁿ, klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP), Leiterin der Psychosomatischen Ambulanz des SMZ-Süd, eigene Praxis, Wien
- POMBERGER-KUGLER Monika, Mag. phil., klin. und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Dozentin (KIP), eigene Praxis, Linz
- PÖTZ Hermann, Dr., klin. Psychologe, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP), Sanatorium Hera, eigene Praxis, Wien
- ROSNER Michael, Dr., FA f. innere Medizin, Psychotherapeut (KIP) Dozent (KIP), eigene Praxis, Wien
- SCHNELL Monika, Dipl.-Psych.ⁱⁿ, Dozentin der AGKB, Psychoanalytikerin (DGAP, DGPT), Lehranalytikerin, Dozentin am C.G. Jung Institut und am Institut für Psychotherapie e.V. in Berlin, eigene Praxis, Berlin
- SCHÖPFER-MADER Eveline, Mag.^a klin.- und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (KIP), Dozentin (KIP), eigene Praxis Innsbruck. 1. Vorsitzende der ÖGATAP
- STEIN Claudius, Dr., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeut (KIP), Dozent (KIP), Ärztl. Leiter des Kriseninterventionszentrums Wien
- SUESSEROT Britta Elisabeth, Mag. phil., Lehrtherapeutin mit partieller Lehrbefugnis (KIP), eigene Praxis, Innsbruck
- ULLMANN Harald, Dr. med., Arzt für Neurologie und Psychiatrie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Innere Medizin, Psychoanalytiker, Lehrtherapeut der AGKB (KIP), eigene Praxis, Karlsruhe
- TAUBNER Svenja, Prof.ⁱⁿ Dr. phil., Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (DGPT), Professorin für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

CO-LEITERIN:

FERSTL Eva, MSc, Psychotherapeutin (HY), in Ausbildung zur Lehrtherapeutin (HY), in freier Praxis, Ternitz (NÖ)

LEHRBEAUFTRAGTE:

VENIER Roland, Mag. rer. soc. oec., Psychotherapeut (KIP), eigene Praxis, Krems

SCHRAMBÖCK Rene, Dr. med., Psychotherapeut (KIP), eigene Praxis, Wien

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Tagungsort:

Kongresszentrum Zehnerhaus Bad Radkersburg
8490 Bad Radkersburg

Seminarbüro:

Kongresszentrum Zehnerhaus Bad Radkersburg
8490 Bad Radkersburg, Hauptplatz 10
Tel.: +43-0-3476/2545

Öffnungszeiten:

Mittwoch, 25. September ab 12.00 Uhr;
Donnerstag, 26. September bis Samstag,
28. September von 8.30 Uhr bis 11.00 Uhr
und nachmittags nach Erfordernis.

Auskünfte vor dem 25. September:

ÖGATAP, A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13
Tel.: +43-1-523 38 39
Fax: +43-1-523 38 39-10,
E-Mail: office@oegatap.at

Anmeldung:

→ mit beiliegender Anmeldekarte an das Sekretariat der ÖGATAP, Kaiserstraße 14/13, 1070 Wien
→ per Mail an: office@oegatap.at
Die Anmeldungen werden in der Reihe ihres Einlangens bearbeitet. Die Vorschreibung der Seminargebühr erfolgt mit der Anmeldebestätigung. Die Anmeldung wird erst bei Eingang der Seminargebühr verbindlich.

Storno:

Bei Abmeldung vor dem 21. August 2013 wird der eingezahlte Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von c 40,00 gutgeschrieben. Bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung!

Achtung, auch Stornotermine der Hotels beachten!

Ermäßigungen:

Die ermäßigte Gebühr kann nur bei gleichzeitiger Einsendung des Nachweises (Studien-, Karenz-, Arbeitslosigkeitsnachweis) und ausnahmslos für Mitglieder gewährt werden.

Hinweise:

- Da einige Gruppen und Fallvorstellungsseminare immer sehr rasch ausgebucht sind, bitten wir unbedingt auch die 2. und 3. Wahl anzugeben.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass näher befreundete oder in unmittelbarer Beziehung stehende Personen nach Möglichkeit nicht in derselben Halbgruppe sind, aber auf gar keinen Fall in einer Kleingruppe miteinander üben sollten.
- Zur Wahrung einer ausgeglichenen Gruppenaufteilung können spezielle Wünsche hinsichtlich der Einteilung mitunter nicht

Seminargebühren	Vollzahlende	Mitglieder	Ermäßigte
Vorprogrammseminare (7 Einheiten)	€ 127,00	€ 106,00	€ 85,00
Fallvorstellungen (6 Einheiten)		€ 91,00	
Seminare (Pauschale inklusive Theorieteil!)	€ 386,00	€ 325,00	€ 286,00
Einführungskurse (Pauschale inklusive Theorieteil!)	€ 203,00	€ 203,00	€ 203,00
Fallvorstellung für angehende LehrtherapeutInnen (mit Fall)		€ 290,00	
Fallvorstellung für angehende LehrtherapeutInnen (ohne Fall)		€ 93,00	

berücksichtigt werden; bei ungenügender TeilnehmerInnenzahl oder Überbelegung erfolgt die Einteilung in eine Parallelgruppe. Wir bitten um Verständnis.

- Bitte beachten Sie, dass nicht jedes Seminar für die Ausbildung anerkannt wird. Die Anerkennung ist nur dann gegeben, wenn die Methode angeführt ist.
- Die für HY und ATP anrechenbaren Seminare ersetzen die lt. Ausbildungsordnung erforderlichen Intensivseminare nicht!
- Die Teilnahme erfolgt in jedem Fall eigenverantwortlich, die Seminarleitung oder die ÖGATAP übernehmen keinerlei Haftung.

Schweigepflicht:

Es soll darauf hingewiesen werden, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann möglich ist, wenn jede/r Teilnehmer/in sicher sein kann, dass seine/ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich be-

handelt werden. Daher ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht durch die GruppenteilnehmerInnen unbedingte Voraussetzung, die mit der Anmeldung als bindend anerkannt wird.

Unterkunft:

Information und Auskunft: Gästeinfo Bad Radkersburg: Telefon 034 76 / 25 45,
E-Mail: info@badradkersburg.at,
Web: www.badradkersburg.at.
Wir bitten Sie, sich so früh wie möglich anzumelden, da unser Seminar zur Hochsaison in Bad Radkersburg stattfindet.

Shuttle von Graz nach Bad Radkersburg:

Es besteht die Möglichkeit einen kostenpflichtiger Shuttledienst von Graz Hauptbahnhof nach Bad Radkersburg und retour zu buchen. Bitte im Tourismusbüro 72 Stunden vor Abfahrt anmelden (Tel.: 034 76 / 25 45, E-Mail: info@badradkersburg.at).

TherapeutInnenforum

Das TherapeutInnenforum findet am Donnerstag, **26. September 2013 um 19.00 Uhr** statt.
Das Lokal wird noch bekannt gegeben. Wir werden essen und gemeinsame Anliegen besprechen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der neuen Therapeutinnen und Therapeuten!
2. Bericht aus der Arbeitsgruppe zur „Veränderung der Bewerbungsverfahren“
3. Bericht und Austausch über die Wirksamkeitsstudie
4. Nachbesprechung der TherapeutInnenwerkstatt
5. Berichte aus der Vorstandsarbeit
6. Allfälliges

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

*Für die TherapeutInnenvertretung
Stephan Engelhardt & Clara Bretschneider*

Diese Ankündigung gilt gemäß §11 der Statuten als Einladung für alle TherapeutInnen

KandidatInnenversammlung

Die KandidatInnenversammlung der ÖGATAP findet am **Samstag, 28. September um 12.45 Uhr** statt.
Für einen kleinen Imbiss wird gesorgt.

Tagesordnung:

1. Informieren
2. Kommunizieren
3. Diskutieren
4. Allfälliges

Wir freuen uns auf euer Kommen und auf Mit- und Zusammenarbeit an unseren gemeinsamen Anliegen. Wir bitten euch um zahlreiches erscheinen.

Die KandidatInnenvertretung

Diese Ankündigung gilt gemäß §10 der Statuten als Einladung für alle KandidatInnen

Sitzung der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis

Donnerstag, 26. September 2013, 20:00 Uhr

Ines Glinig lädt Sie/Euch als 2. Vertreterin herzlich zur Besprechung der aktuellen Lage ein.

*Florian Katzlberger, Ines Glinig
Vertretung der LehrtherapeutInnen mit partieller Lehrbefugnis*

ÖGATAP

Die ÖGATAP bietet psychotherapeutische Ausbildungen entsprechend dem österreichischen Psychotherapiegesetz in den anerkannten Methoden: Kathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Autogene Psychotherapie (ATP) und Hypnosepsychotherapie (HY) an. Für bereits graduierte PsychotherapeutInnen und weit fortgeschrittene AusbildungskandidatInnen gibt es die Möglichkeit, psychotherapeutische Weiterbildungscurricula in folgenden Bereichen und Methoden zu absolvieren: Psychodynamische Psychotherapie der Borderline-Störungen (TFP), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Krisenintervention (in Kooperation mit dem ÖAGG), Transkulturelle Beratung und Psychotherapie (in Kooperation mit dem CBIF), Autogenes Training – Grundstufe der Autogenen Psychotherapie, und Klinische Hypnose. Fortbildungsschwerpunkte bei den Internationalen Seminaren in Goldegg und Bad Radkersburg für Paar- und Familientherapie (KIP) und für Traumatherapie (KIP) sind für die in Planung befindlichen Weiterbildungscurricula anrechenbar. Die gesetzlich vorgeschriebenen Fortbildungen für alle drei Methoden KIP, ATP und HY werden regelmäßig, in Form von eigenen Seminaren für graduierte PsychotherapeutInnen, bei den Internationalen Seminaren der ÖGATAP angeboten.

Österreichische Gesellschaft für
angewandte Tiefenpsychologie
und allgemeine Psychotherapie
(ÖGATAP)

A-1070 Wien, Kaiserstraße 14/13
Tel.: (01) 523 38 39, Fax: (01) 523 38 39-10
E-Mail: office@oegatap.at
<http://www.oegatap.at>

DVR-Nr. 4004982